

Perry Rhodan Heft Nr. 2256

Bahnhof im Weltraum

Auf dem Weg nach Magellan -
der Tod geht um in MORGENROT-5



Autor: Arndt Ellmer

Titelbild: Swen Papenbrock

Zusammenfassung: Jonas Hoffmann

Hauptpersonen:

Cilia Perish - Eine Wartungstechnikerin sucht an Bord eines Weltraumbahnhofs ihren Geliebten.

Nigel Nesson - Cillas Supervisor erwartet Überstunden der besonderen Art.

Kantiran - Der so genannte Sternenbastard stellt sich zwischen Magellan und der Milchstraße einem Alptraum.

Grafer Gelber Jamamith - Ein Schiffbrüchiger hat seltsame Angewohnheiten.

Cillia Perish ist Wartungstechnikerin auf MORGENROT-5, einem Weltraumbahnhof, der der RICHARD BURTON den Weg nach Magellan ermöglichen soll. Sie ist in ihrer Wartungskapsel unterwegs, um Schäden an der Station zu katalogisieren, die durch die Hyperstürme unterwegs entstanden sind. In ihren Gedanken ist sie allerdings bei Kortez Melander, ihrem Geliebten, der sich seit zwei Tagen nicht mehr gemeldet hat. Sie ist sauer, sehr sauer auf ihn. Denn sie weiß nicht, dass ...

... Kortez Melander das Opfer eines monströsen Wesens wurde, das sich auf der Station eingenistet hat. Es ist ein seltsames Wesen mit der Fähigkeit, andere Wesen zu übernehmen. Dies geschieht über eine Art Milbe, die sich in die Haut des Opfers bohrt und dann in den Wirtskörper eindringt.

Nach ihrer Schicht wird Cillia zu ihrem Chef gerufen, der sie davon in Kenntnis setzt, dass sie eine Doppelschicht schieben muss, weil viele Leute krank sind oder blau machen. Cillia findet das seltsam, aber Nigel Nesson, ihr Supervisor, meint, dass die Belegschaft wohl eine Nacht durchgezecht hat.

Cillia geht diese Geschichte nicht aus dem Kopf. In den zwei Stunden Pause stellt sie verschiedene Nachforschungen an, wird aber von allen Seiten abgeblockt. Alle Besatzungsmitglieder, mit denen sie spricht, sind seltsam abwesend und apathisch.

Es kommt soweit, dass sie von der Kommandantin mit einem Paralyser niedergestreckt wird und in eine Arrestzelle kommt.

Die RICHARD BURTON ist auf ihrem Weg nach MORGENROT-5, Kantiran wird von Alpträumen geplagt, ein seltsames Wesen verfolgt ihn immer und immer wieder. Da es mit schlafen nichts wird, begibt sich der junge Halbakonide in die Zentrale, wo er Zeuge eines Streitgespräches zwischen Ascari da Vivo und Bully wird. Dieser serviert die Arkonidin locker ab, was Kantiran gerne sieht. Gerade als das Raumschiff einen Zwischenhalt im Normalraum einlegt um einen ausgebrannten Hawk zu wechseln, kommt ein Hypersturm auf und es öffnet sich ein Tryortan-Schuld und droht den Expeditionsraumer zu verschlucken. Die Emotionautin Lei Kun-Schmitt schafft es gerade noch so den Raumer wieder in den Linearraum zu bringen.

Als die RICHARD BURTON die Raumstation erreicht, wird Bully von der Kommandantin abgewimmelt. Die Technoteams wären allesamt wegen einer Lebensmittelvergiftung außer Gefecht und die Wartungsroboter durch einen Hypersturm beschädigt. Diese Ausreden kommen nicht nur Reginald Bull spanisch vor. Gucky nimmt kurzerhand Kantiran per Teleportation mit in den Bahnhof im Weltraum.

Auf der Station werden sie von beeinflussten Besatzungsmitglieder angegriffen, doch dies ist für die beiden kein Problem. Nach Durchsicht des Logbuchs stellen sie fest, dass auch die Morgenrotstation in der Nähe des Hypersturms einen Zwischenstopp machte und dabei ein Wesen namens Grafer Gelber Jamamith aus einer Rettungskapsel, die im Weltraum trieb, rettete. Danach kam es zu immer seltsameren Vorgängen.

Während Gucky den von der RICHARD BURTON übersetzenden Truppen hilft, macht sich Kantiran auf die Suche nach dem Eindringling. Er entdeckt ihn in einem Biotop. Dort versucht das an eine Gottesanbeterin erinnernde Wesen gerade die Wartungstechnikerin Cillia Perish zu fressen. Doch Kantiran lenkt das Wesen ab, das gerade dabei ist, Nachkommen zu gebären.

Mit Hilfe seiner Dwarmaris schafft es Kantiran, Grafer Gelber Jamamith soweit abzulenken, um Kontakt mit Gucky aufzunehmen. Dieser erscheint zusammen mit Ichu Tolot und verhindert die Geburt der Brut und vernichtet das Wesen.

Die beeinflussten Besatzungsmitglieder kommen wieder zu sich, da die Milben absterben.